

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landtages gab und daß sie in einem bestimmten Verhältnis zu dem Jerusalemer Ältestenrat stand, etwa in der Weise, daß gemeinsame Beratungen der Ältesten der Hauptstadt mit denjenigen der Provinz anberaunt zu werden pflegten. Sonst wäre eine Selbstverwaltung des Volkes überhaupt nicht möglich gewesen. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß in nicht geringerem Maße als Priester und vornehme Laien auch Soferim als Gelehrte und Gesetzeskundige sich an dieser Institution beteiligten. Diesem Umstande hatte es Judäa zu verdanken, daß die Gewalt der Hohepriester nicht in die Diktatur einer in sich geschlossenen Priesterkaste ausartete, wie es in anderen Theokratien der Fall war. Judäa war zu jener Zeit eine geistige Republik, in der der hohe geistige Bildungsgrad besonders hoch geschätzt wurde und in der dieser auch den aus niederen Klassen Stammenden den Zutritt zu den höchsten Gesellschaftskreisen eröffnete. Die demokratische Intelligenz brachte einen frischen Strom in die regierenden Kreise und bewahrte so die Theokratie vor Erstarrung.

§ 82. *Das wirtschaftliche Leben und die Volkskultur*

Die Entstehung des persischen Reiches, das den ganzen Orient vom Iran bis Ägypten zusammenfaßte, mußte notwendig einen großen Aufschwung des internationalen Handels mit sich bringen, und dieser Umstand gewann auch auf das wirtschaftliche Leben Palästinas bedeutenden Einfluß. Infolge der Vereinigung der erweiterten Diaspora nach dem babylonischen Exil hatten die Einwohner Judäas die Möglichkeit, mit ihren in Babylonien, im iranischen Persien und in Ägypten verstreuten Stammesgenossen ständige Handelsbeziehungen zu unterhalten, indem sich ihnen die Gelegenheit bot, durch diese Vermittlung ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse abzusetzen. In dem Schrifttum dieser Epoche finden sich unklare Andeutungen auf eine Beteiligung der Einwohner Judäas an Handel und Gewerbe: sie schifften sich auf Handelsschiffen nach dem Meere ein (Sprüche 31, 14; Psalmen 107, 23), verfertigten Stoffe zum Verkauf an die Kanaaniter (Sprüche 31, 24), d. h. an die Phönizier als an die Hauptvermittler bei der Warenausfuhr. Auch der innere Handel gelangte zur Entfaltung. In seiner Beschreibung des Jerusalemer Marktes erzählt Nehemia, daß